

MARKT



Foto: Pixabay / Frank_Rietsch AI

Aktien schlagen Krypto ...

... in der Breite: Auch wenn der Blick auf die Kursliste der Wiener Börse - wie auch der auf andere Aktienmärkte - derzeit ein kriegsbedingt eingetrübter ist, sollte wohl trotzdem die „Kirche im Dorf gelassen“ werden: der ATX etwa ist noch nicht einmal auf halbem Weg in einen Bärenmarkt, notiert nicht einmal 10% unter seinem Rekord (und mehr als 100% über dem Stand von vor 5 Jahren).

Weniger erbaulich ist der Blick auf den Kryptomarkt: dort notieren 38% der noch aktiv gehandelten Altcoins laut einer aktuellen CryptoQuant-Analyse nahe ihrem Allzeittief.

Was nicht einmal die Hälfte des Schreckens zeigt. Denn Preisstatistiken können nur jene Token erfassen, die aktiv gehandelt werden ... eine Auswertung auf Basis von CoinGecko-Daten zeigt, dass mehr als 50% aller je gelisteten Kryptowährungen bereits gescheitert sind - das Interesse der Anleger konzentriert sich mehr und mehr auf Bitcoin- und Ethereum. Die Konzentration auf die liquiden Werte ist etwas, das wir vom Aktienmarkt zwar auch kennen, dafür verbrennt man sich scheinbar in der 2. und 3. Reihe - siehe Wien - nicht so schnell die Finger ...

**Mehr
Moneyzipation?**

wiener
boerse

**BETEILIG
DICH**

wiener
boerse
■

EVN

Austrian Stock Talk

EVN AG im Fokus: CFO Alexandra Wittmann präsentiert Zahlen, Fakten und Perspektiven. **Mehr erfahren im Video!** 

wienerboerse.at



**EVN investiert jährlich
EUR 1 Milliarde in die
Energietransformation**

In Kürze

» **Amag.** beendet den des Vorstandsvertrag von Helmut Kaufmann (CEO und COO) mit Ablauf des 30.04.2026. Victor Bre-guncci, derzeitiger Vertriebsvorstand (CSO), wird mit 01.05.2026 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt. Claudia Trampitsch wird vorzeitig für weitere drei Jahre, beginnend mit dem 01.01.2027, als Finanzvorständin wieder bestellt. Neu in den Vorstand berufen wird der bisherige Leiter des Bereichs „Strategy & Corporate Development“, Alexander Moser-Parapatits, der ab 01.05.2026 als Chief Strategy & Innovation Officer (CSIO) fungiert und für drei Jahre, somit bis 30.04.2029, bestellt ist.<

» **Andritz** lädt am Donnerstag, den 26. März 2026, um 10:30 Uhr in den Steiermarksaal/Grazer Congress, 8010 Graz, Schmiedgasse 2, zur 119. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Burgenland Holding** lädt am Freitag, 13. März 2026, um 10:00 Uhr (MEZ) ins Technologiezentrum Eisenstadt, Markt-

straße 3, AT-7000 Eisenstadt, zur 37. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **EVN.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Aufsichtsrätin Barbara Potisk-Eibensteiner 1000 Aktien zu im Schnitt 28,2 Euro. <

» **Raiffeisen Bank International** lädt am Donnerstag, den 9. April, um 10.00 Uhr (MESZ) in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien, zur ordentlichen (hybriden) Hauptversammlung.<

» **FIT Group** strebt einen Börsengang im Freiverkehr der Wiener Börse (Vienna MTF (Marktsegment direct market plus)) voraussichtlich zu Beginn des zweiten Quartals 2026 an. Die FIT GROUP ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen mit Fokus auf den Vertrieb hochwertiger Nahrungsergänzungs- und Health-Produkte. Im Anschluss an den geplanten Börsengang beabsichtigt die Gesellschaft, die nächste Wachstumsphase gezielt zu beschleunigen und auf eine klar strukturierte Skalierung auszurichten. Ein zentraler Wachstumshebel soll der Ausbau der Paid-Marketing-Aktivitäten sein. Für das Geschäftsjahr 2025 geht die Gesellschaft von

STEYR MOTORS

Der Blick auf 2026 ist ein optimistischer



CEO Julian Cassutti

beigestellt

2025

Steyr Motors erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 48,5 Mio. Euro (+16,4%), ein EBITDA von 6,8 Mio. (-8,4%), ein EBIT von 5,8 Mio. (-10,8%) und einen Überschuss von 3,9 Mio. Euro (-20,4%) - entsprechend 0,75 Euro je Aktie nach 0,94 Euro.

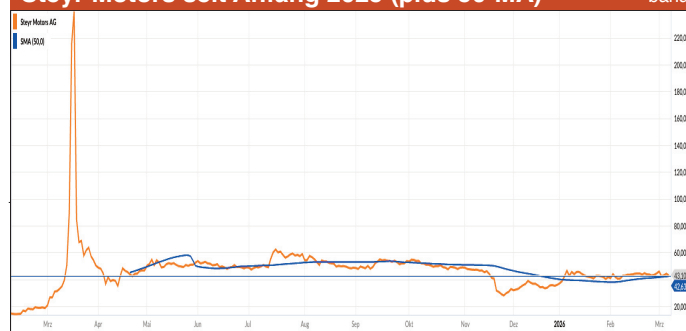
Der Dividendenvorschlag liegt bei 0,25 Euro je Aktie.

Steyr Motors bestätigt die am 3. Februar veröffentlichten vorläufigen Zahlen: höhere Absatzmengen bei Motoren und Zuwächse in den Bereichen Spare Parts und Engineering getragen führten zu einem Umsatzplus von 16,4% auf 48,5 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestands (bis Ende 2030 mehr als 300 Mio. Euro), zunehmender Verteidigungsinvestitionen sowie der strategischen Portfolioerweiterung erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine deutliche Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf 75 bis 95 Mio. Euro. Die EBIT-Marge wird auf einem Niveau von mindestens 15% erwartet. (2025 erreichte das EBIT 5,8 Mio., entsprechend einer Marge von 11,9%). Das um einmalige M&A-Beratungskosten sowie kapitalmarktbezogene Effekte aus der außerordentlichen Hauptversammlung bereinigte EBIT belief sich auf 7,0 Mio. Euro, was einer bereinigten EBIT-Marge von 14,5% entspricht. <

Steyr Motors seit Anfang 2025 (plus 50-MA)

baha



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	0	0
Kursziel:	66,3 EUR	von 59,0 EUR	bis 75,0 EUR

Quelle: koyfin

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkerlg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

einem Umsatz von rund 1,7 Mio. Euro (rund +6% ggü. Vorjahr) aus (ungeprüft). Für das Geschäftsjahr 2026 geht die Gesellschaft derzeit von einem Umsatz von rund 3,5 Mio. (+106% ggü. Vorjahr) aus. <



Internationale Unternehmensnews.

Der der Strahlen- und Medizintechnikkonzern **Eckert & Ziegler** will seinen Anteilseignern für das vergangene Geschäftsjahr eine um fünf Cent höhere Dividende von 0,22 Euro je Aktie zahlen. Eckert & Ziegler hat bereits Ende Jänner vorläufige Zahlen für 2025 vorgelegt. Die Berliner konnten in den zwölf Monaten ihr bereinigtes EBIT um fast ein Fünftel

auf rund 78 Millionen Euro steigern. Der Umsatz stieg um 5 Prozent auf rund 312 Millionen Euro.

Der Spezialchemiekonzern **Lanxess** wird seine Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Envalior nicht in diesem Jahr an den Joint-Venture-Partner Advent verkaufen. Der Finanzinvestor hat Lanxess diese Entscheidung mitgeteilt und sich dabei auf den vereinbarten Finanzierungsvorbehalt berufen.

Geringere Spritkosten und weniger Ausgaben für verspätete Flüge haben der **Lufthansa** 2025 im Tagesgeschäft mehr Gewinn eingebracht. Weil zudem die Kernmarke Lufthansa Airlines in die Gewinn-



Foto: Börse Express

zone zurückkehrte, kletterte das bereinigte EBIT um knapp ein Fünftel auf 1,96 Milliarden Euro. Für 2026 stellte Vorstandschef Carsten Spohr trotz der Verwerfungen durch den Iran-Krieg eine weitere deutliche Steigerung in Aussicht. Im vergangenen Jahr steigerte der Konzern den Umsatz um fünf Prozent auf den Rekordwert von 39,6 Milliarden Euro. Der Gewinn unter dem Strich sank wegen negativer Steuereffekte um drei Prozent auf 1,34 Milliarden Euro. Die Dividende für die Aktionäre soll um zehn

Prozent auf 33 Cent je Aktie steigen.

Der Rüstungszulieferer **Vincorion** will noch im ersten Halbjahr an die Frankfurter Börse gehen. Vincorion fertigt Energie- und Mechatroniklösungen vor allem für den Militärbereich, so etwa Komponenten für Panzer (Leopard 2, Puma) oder Luftabwehrsysteme wie Iris-T. 2025 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 240 Millionen Euro, der Auftragsbestand betrug Ende des Jahres rund 1,1 Milliarden Euro. <ag/red>

Gewinneraktien (Nasdaq100-Index, Schluss)

Quelle: baha	in Prozent
Booking Holdings	8,46
Atlassian Corporation	7,42
Intuit Inc	6,05
Applovin Corporation	5,33
Broadcom Inc	4,80
CrowdStrike Holdings	4,53
Thomson Reuters	4,41
Shopify Inc	3,96
Zscaler Inc	3,68
Datadog Inc	3,41

Verliereraktien

IDEXX Laboratories	-4,59
Strategy Inc	-4,53
Insmad Incorporated	-4,21
CSX Corporation	-3,81
Lam Research	-3,73
Vertex Pharma	-3,57
Walmart Inc	-3,52
Analog Devices Inc	-3,45
KLA Corporation	-3,15
Applied Materials	-3,14

Gewinneraktien (EuroStoxx50-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
DEUTSCHE POST .	2,53
Adyen NV	2,42
RHEINMETALL AG	2,17
SAP SE O.N.	1,80
Prosus NV	1,83
Safran SA	1,64
ENI SpA	1,46
ADIDAS AG NA O.N.	1,17
SIEMENS AG NA .	1,13
L'Oreal SA	0,75

Verliereraktien

INFINEON .	-3,32
Essilorluxottica	-2,13
ASML Holding NV	-1,52
BASF SE NA O.N.	-1,16
BAYER AG NA O.N.	-1,11
Anheuser-Busch	-1,06
DEUTSCHE BANK .	-1,04
Vinci SA	-0,91
DT.TELEKOM AG NA	-0,82
VOLKSWAGEN VZO .	-0,78

Gewinneraktien (HDAX-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
RENK GROUP .	6,79
TKMS AG + CO. .	4,77
TEAMVIEWER SE .	3,79
AIXTRON SE NA .	3,71
IONOS GROUP SE	3,56
AROUNDTOWN -	3,62
ATOSS SOFTWARE	3,03
HENSOLDT AG INH .	2,64
BEIERSDORF AG .	2,64
DEUTSCHE POST .	2,51

Verliereraktien

LANXESS AG	-11,12
INFINEON .	-3,30
SUESS MICROTEC .	-2,72
QIAGEN NV	-1,55
BRENNTAG SE .	-1,47
WACKER CHEMIE .	-1,39
ELMOS SEMICONDS .	-1,24
BASF SE NA O.N.	-1,21
SILTRONIC AG NA .	-1,17
BAYER AG NA O.N.	-1,13

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
Warimpex	6,09
FACC AG	2,99
VERBUND AG . A	2,91
OMV AG	1,87
EVN AG	1,63
Andritz AG	1,27
FREQUENTIS	1,10
SBO AG	1,02
Palfinger AG	0,71
CA Immobilien AG	0,63

Verliereraktien

PORR AG	-1,54
Rosenbauer AG	-1,28
Bajaj Mobility AG	-1,22
AMAG	-1,05
Mayr-Melnhof	-0,86
AT&S	-0,74
DO & CO	-0,74
Kapsch TrafficCom	-0,72
Österreichische Post	-0,58
STRABAG SE	-0,55



PASSION CREATES INNOVATION



Besuchen Sie uns auf der POLYTEC-Website

Alle relevanten Informationen für Investoren auf einem Blick

www.polytec-group.com/investor-relations

KOMMENTAR



ANDREAS SCHYRA
IST VORSTANDSMITGLIED DER PVV AG IN ESSEN.

Gemeinsam aufrüsten ... und verschulden

Europa muss seine Verteidigungsfähigkeit stärken. Dabei geht es nicht nur um neue Waffen und moderne Cyberabwehr, sondern um die Frage, wie weit die einzelnen Länder der EU bereit sind, ihre ökonomische und fiskalische Souveränität aufzugeben, um die Herkulesaufgabe gemeinsam zu finanzieren. Eurobonds könnten der Schlüssel für eine stärkere Verteidigungsfähigkeit und finanzielle Stabilität sein.

Europa steht vor der Entscheidung, seine Verteidigungsfähigkeit zu stärken. Eurobonds könnten dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Dafür gibt es einen Präzedenzfall: Mit dem Corona-Konjunkturpaket NextGenerationEU hat die EU bewiesen, dass sie Schulden in großem Umfang stabil und attraktiv am Markt platzieren kann. Auf dieser Basis ließe sich ein europäisches „Safe Asset“ schaffen, das die Kapitalmarktunion und die internationale Rolle des Euro

stärkt.

Gerade im Verteidigungsbereich könnten gemeinsame Anleihen Effizienzgewinne bringen, etwa durch eine gemeinsame Beschaffung mit weniger Doppelstrukturen und der Schaffung einer echten europäischen Rüstungsindustrie.

Doch es gibt politische Bruchlinien: Kritiker warnen, dass jede Vergemeinschaftung von Schulden die Haushaltsdisziplin der Mitgliedstaaten untergraben könnte. Wer weiß, dass im Zweifel die EU haftet, achtet weniger aufs Geld. Zudem verschieben Eurobonds zwangsläufig die finanziellen Lasten. Länder mit schwacher Bonität profitieren, fiskalisch konservative Länder zahlen drauf. Damit rückt der Konflikt zwischen Solidarität und Eigenverantwortung wieder ins Zentrum.

Streit um Budgethoheit. Am empfindlichsten ist die Frage der nationalen Budgethoheit. In vielen Ländern gilt sie als Kern demokratischer Souveränität. Dauerhafte EU-Schulden würden langfristige Verpflichtungen schaffen, die nationale Parlamente kaum beeinflussen können. Für manche wäre das der Einstieg in eine Fiskalunion durch die Hintertür – ein Integrationsschritt, der demokratisch kaum legitimiert erscheint, solange Europa politisch in zentralen Fragen uneins bleibt.

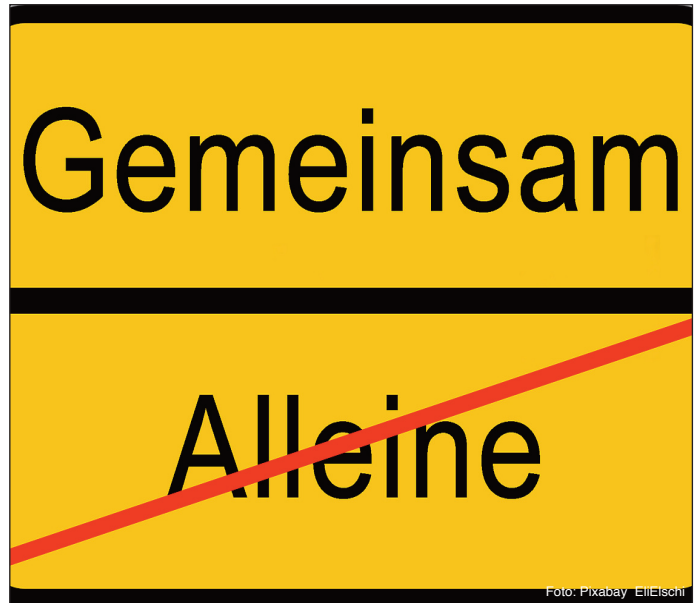


Foto: Pixabay ElieElschl

Gleichzeitig ist klar: Der Status quo ist keine Lösung. Verteidigung ist teuer und die sicherheitspolitische Lage erlaubt keine jahrelangen Grundsatzdebatten. Das eigenmächtige Handeln der USA und China stellt die Nationalstaaten längst vor wachsende Herausforderungen. International scheint das Recht des Stärkeren zu gelten. Die Frage ist, ob Europa mit 27 getrennten (Verteidigungs-)Haushalten strategisch handlungsfähig sein kann.

Ein Ausweg. Ein denkbarer Zwischenschritt auf dem Weg

Die Frage ist nicht, ob Europa es sich leisten kann, diesen Weg zu gehen, sondern ob es sich leisten kann, ihn nicht zu gehen.

zur Umsetzung könnte sein, Eurobonds als erst-rangig und nationale Staatsanleihen als nach-rangig zu klassifizieren. Durch die Credit Spreads würde die Risikobewertung an den Kapitalmärkten transparenter und Gemeinschaftsrisiken von Einzelrisiken getrennt.

Zudem würde das die Sicherheitsbedürfnisse bonitätsstärkerer Staaten berücksichtigen.

Am Ende steht Europa vor einer unbequemen Wahrheit: Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif – weder finanziell noch politisch. Eine Entscheidung über Eurobonds wäre ein Test, ob Europa bereit ist, Verantwortung zu teilen – finanziell, politisch, sicherheitspolitisch. Die Frage ist nicht, ob Europa es sich leisten kann, diesen Weg zu gehen, sondern ob es sich leisten kann, ihn nicht zu gehen. <

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Siemens Energy-Bonus: 36%-Chance, 35% Puffer

Der Höhenflug der Siemens Energy-Aktie, die allein im Jahr 2025 um 140 Prozent zulegen konnte, scheint sich auch im Jahr 2026 fortzusetzen. Notierte die Aktie noch zum Jahreswechsel im Bereich von 120 Euro, so verzeichnete sie am 25. Februar 2026 bei 171,65 Euro ein neues Allzeithoch. Gemeinsam mit dem Gesamtmarkt korrigierte die schwankungsfreudige Aktie auf ihr aktuelles Niveau bei 154,80 Euro. Da der militärische Konflikt im Nahen Osten nur einen geringfügigen Einfluss auf die europäische Investitionsgüterbranche haben sollte und Siemens Energy von einer Rückkehr des Themas Energiesicherheit im Zuge des Iran-Krieges besonders profitieren könne, bekräftigten die Experten von JP Morgan ihre „Overweight“-Einschätzung für die Aktie.

Anlage-Idee: Investoren, die auch auf dem historisch hohen Kursniveau ein Investment in die noch immer als „leicht unterbewertet“ eingeschätzte Siemens Energy-Aktie in Erwägung ziehen und das Kursrisiko des direkten Aktieninvestments deutlich reduzieren wollen, könnten als Alternative zum direkten Aktienkauf die Anschaffung eines Bonus-Zertifikates mit Cap in Erwägung ziehen, das sogar bei einem deutlichen Kursrückgang der Aktie hohe Renditechancen ermöglichen wird. Bonus-Zertifikate mit Cap ermöglichen nicht nur bei steigenden Notierungen der Siemens Energy-Aktie, sondern auch bei seitwärts oder deutlich nachgebenden Kursen hohe Renditechancen. Als Gegengeschäft für die attraktiven Seitwärtschancen müssen Zertifikatanleger auf

das unbegrenzte Gewinnpotenzial des Aktieninvestments und Dividendenzahlungen verzichten.

Die Funktionsweise: Wenn die Siemens Energy-Aktie bis zum Bewertungstag des Zertifikates niemals die Barriere bei 100 Euro berührt oder unterschreitet, dann wird das Bonus-Zertifikat mit Cap am 25. Juni 2027 mit dem Bonusbetrag in Höhe von 200 Euro zurückbezahlt.

Die Eckdaten: Beim DZ Bank-Bonus-Zertifikat mit Cap auf die Siemens Energy-Aktie (ISIN: **DE000DU8WNY0**), befinden sich Bonuslevel und Cap bei 200 Euro. Der Cap definiert den maximalen Auszahlungsbetrag des Zertifikates. Die bis zum Bewertungstag, den 18. Juni 2027, aktivierte Barriere liegt bei 100 Euro. Beim Siemens Energy-Aktienkurs von 154,80 Euro konnten Anleger das Zertifikat mit 146,70 Euro erwerben. Der Kauf des Zertifikates ist somit im Sinne der Anleger mit einem wesentlich geringeren Kapitalaufwand als der direkte Kauf der Aktie verbunden.

Die Chancen: Da Anleger das Zertifikat derzeit mit 146,70 Euro kaufen können, ermöglicht es bis zum Juni 2027 einen Bruttoertrag von 36,33 Prozent (gleich 27 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 35,40 Prozent auf 100 Euro oder darunter fällt.

Die Risiken: Berührt der Kurs der Siemens Energy-Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere bei 100 Euro und die Aktie notiert am Bewertungstag unterhalb des Caps, dann wird das Zertifikat mit dem am Bewertungstag festgestellten Schlusskurs der Aktie, maximal mit dem Cap, zurückbezahlt. Wird dieser Schlusskurs unterhalb von 146,70 Euro, dem Kaufkurs des Zertifikates ermittelt, dann werden Anleger einen Verlust erleiden.<

Finde Dein Zertifikat

**Der Börse Express
Zertifikate-Finder**

Gesucht? Gefunden!



Raiffeisen
Zertifikate



**SOCIÉTÉ
GENERALE**

PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH. UND WIR MIT IHR.

Neue Technologien und ihre Potenziale der Anwendung sind die Wegbereiter des digitalen Wandels, in dem wir uns befinden. Die Integration der Digitalisierung in alle Unternehmensbereiche von PALFINGER wird es deshalb ermöglichen, Neues schneller zu entwickeln, zu testen und in zukunftsweisende Geschäftsmodelle umzusetzen. Dafür müssen wir unsere Sichtweise immer wieder verändern und ganz genau hinsehen, denn: Digital ist alles. Und alles ist digital.

PALFINGER.AG